



# Impuls TAG 2019

Blau-gelbe Wohnbaustrategie  
ZUM THEMA  
KLIMASCHUTZ-BEITRÄGE  
DES WOHNBAUS

4.11.2019 / Festsaal Schloss Bisamberg

**BAUEN +  
WOHNEN**



IN NIEDERÖSTERREICH

Der 24. Impulstag der NÖ Wohnbauforschung fand auf Einladung von Landesrat Martin EICHTINGER dieses Jahr im Festsaal des Schloss Bisamberg statt. Durch die Veranstaltung führte in bewährter Weise Robert ZIEGLER vom ORF NÖ.



Klimaschutz ist eine der größten aktuellen Herausforderungen für unsere Gesellschaft. Hier kommt es auf jeden Einzelnen an, speziell Bewusstseinsbildung und Verhaltensänderungen sind hier gefragt. Es bedarf aber auch der Entwicklung und Nutzung von technischen Systemen sowie geeigneter Rahmenbedingungen durch die Politik, um Erfolge bei der Reduktion von Treibhausgasemissionen zu erzielen.

Der Bereich Wohnen und Gebäude spielt hier eine bedeutende Rolle im Leben der Menschen, aber auch beim Klimaschutz durch den Energiebedarf für Heizung und Warmwasser. Die Verringerung von Treibhausgasemissionen ist durch optimale Gebäudequalität und dem Einsatz von effizienten Heizsystemen möglich, sie erfordert meist aber auch die Mitwirkung und Akzeptanz durch die Bewohner.

Diesen breiten Rahmen spannte der diesjährige Impulstag mit Referaten aus aktuellen Projekten der NÖ Wohnbauforschung, Beiträgen von Architekten und einer abschließenden Podiumsdiskussion mit Landesrat Martin EICHTINGER.



In der Begrüßung durch den Gastgeber stellte **Bürgermeister Günther TRETTEHNAHN** die vielfältigen Aktivitäten der Gemeinde Bisamberg für den Klimaschutz vor. Bisamberg ist ein Vorreiter im Klimaschutz, veranstaltet Klima-Aktionstage und war die erste e5-Gemeinde im Weinviertel. Die effiziente und nachhaltige Nutzung der Energie wird jährlich überprüft und brachte schon zwei Auszeichnungen im Rahmen des e5-Programms. 2016 war Bisamberg der Bezirkskaiser bei der Photovoltaik-Liga des Landes NÖ. „Der Weg zum Klimaschutz muss konsequent gemeinsam weiter verfolgt werden“, so Bürgermeister Trettenhahn.



**Andreas WINDSPERGER**, seit 2010 mit der Projektbegleitung der NÖ Wohnbauforschung beauftragt, begrüßte die Anwesenden und gab einen kurzen Überblick über die Aufgaben und Schwerpunkte der NÖ Wohnbauforschung als Impulsgeber für neue Wege im Wohnbau. Er stellte die wesentlichen Themenschwerpunkte vor, die von einer anfangs technisch-ökologischen Ausrichtung und der Unterstützung bei Strategien nun verstärkt auf Bauökonomie und Bausoziologie sowie auch auf die Freiraumgestaltung ausgerichtet sind.

Abschließend stellte er die wesentlichen Beiträge des diesjährigen Impulstags vor, die im ersten Teil Gebäudekonzepte für den Klimaschutz unter Einbeziehung der thermischen Bauteilaktivierung bringen. Der zweite Teil enthält Beiträge zur Nutzung denkmalgeschützter Gebäude und der Gebäudegestaltung.



**Landesrat Martin EICHTINGER** eröffnete die Veranstaltung mit dem Hinweis auf die erstellte „blau-gelbe Wohnbaustrategie“ und betonte auch die große Bedeutung der NÖ Wohnbauforschung für die Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen im Wohnbau. Eine gezielte Wohnbauförderung für die ländlichen Regionen, die Stärkung des Eigentums, insbesondere für junge Familien und „Vorrang für blau-gelb“ sind die wichtigsten Stoßrichtungen der neuen „Wohnbaustrategie“. Wesentliche Ziele liegen in der Bereitstellung von leistbarem Wohnraum, andererseits auch in der klimagerechten Gestaltung und der Nutzung von Gebäudebegrünung als Anpassungsstrategie gegen den Klimawandel. Das Land Niederösterreich unterstützt jährlich fast 50.000 Familien und Haushalte mit einzelnen Instrumenten der Wohnbauförderung.



**Jörg HOFFMANN**, Leiter der Abteilung Technik in der EBSG der Muttergesellschaft der SÜDRAUM, berichtete von dem derzeit gemeinsam mit der Vereinigung der österreichischen Zementindustrie (VÖZ) bearbeiteten Projekt. Bei diesem werden die Potenziale von thermischer Bauteilaktivierung als Speicher für Überschussstrom aus Windenergieanlagen an dem Wohnpark Sommerein-Wolfsbrunn in der Praxis geprüft. Da massive Gebäude große Speichermassen darstellen, können sie zur Energiespeicherung eingesetzt werden. Die Beladung dieser Speicher erfolgt mit Wärmepumpen zu Zeiten von Leistungsspitzen im Stromnetz und soll die effiziente Nutzung von unregelmäßig anfallendem erneuerbarem Strom ermöglichen.



**Magdalena WOLF**, Mitarbeiterin am Institut für Verfahrens- und Energietechnik an der Universität für Bodenkultur Wien, stellte das am Institut in Verbindung mit dem Vorhaben in Sommerein durchgeführte Forschungsprojekt über den theoretischen Hintergrund der Bauteilaktivierung vor. Schwerpunkt dabei ist die Erstellung eines Modells, in das einerseits die Ergebnisse der praktischen Erprobung in Sommerein einfließen sollen. Andererseits wird es auch die Möglichkeit bieten, die Erkenntnisse auf andere Gebäudetypen umzulegen. Ein Schwerpunkt für die effiziente Nutzung dieser Technologie ist der Einsatz einer auf Wetterprognosen gestützten, prädiktiven Steuerung der Wärmespeicherung bei der thermischen Bauteilaktivierung.



**Christian HANUS**, Universitätsprofessor für Bauen und Umwelt an der Donau-Universität Krems und **Rainer ALTMANN**, Mitarbeiter am Institut, berichteten aus dem Projekt „Nutzungspotenziale von baukulturellem Erbe in Niederösterreich“. An ausgewählten Gebäuden in Gemeinden Niederösterreichs werden der historische und der ökonomische Wert denkmalgeschützter Bauwerke aufgezeigt und Strategien zur Revitalisierung und Nutzung in Abstimmung von Ökologie und Denkmalschutz entwickelt. Dabei zeigte sich, dass die Energiekennwerte bei Altbauten bei dynamischer Simulation deutlich besser, als bei statischer Betrachtung im Energieausweis liegen. Altbauten sparen zudem Material für den Neubau und die Entsorgung der Baurestmassen des Abbruchs. Daneben darf auch der wesentliche Aspekt des Erhalts von kultureller Bausubstanz nicht vergessen werden.



**Helmut Stefan Haiden**, Architekt in St. Pölten und Vorsitzender des NÖ Gestaltungsbeirats, brachte Einblicke in die Flächen- und Bebauungsplanung anhand von Beispielen in St. Pölten, Linz und Wr. Neustadt sowie Erfahrungen aus den Gestaltungsbeirats-sitzungen. Zudem stellte er ein kooperatives Planungsverfahren in Wr. Neustadt und Beispiele für mehrgeschoßigen Holzwohnbau und Fassadenbegrünungsmaßnahmen vor.

In der anschließenden Podiumsdiskussion mit Landesrat Martin Eichtinger lag der Schwerpunkt anfangs auf dem Denkmalschutz und den Nutzungsmöglichkeiten derartiger Gebäude, wobei die stärkere Berücksichtigung der Kostenverhältnismäßigkeit in Wortmeldungen aus dem Publikum angeregt wurde. Bei den Möglichkeiten der thermischen Bauteilaktivierung wurden bereits vorliegende Praxiserfahrungen von den Teilnehmern am Podium ergänzt. Es wurden auch die weitergehenden Möglichkeiten der Effizienzsteigerung durch die Einbeziehung der Wetterprognosen betont, aber auch die Abhängigkeit von der Zuverlässigkeit der Wettervorhersagen eingestanden. Als wesentlich für die notwendige Niedertemperaturheizung wurde auf eine gute Bausubstanz hingewiesen.

Hinsichtlich der Kosten von Wohnungen und deren Leistbarkeit wurde von Landesrat Martin Eichtinger und Helmut Frank, Leiter der Abteilung Wohnungsförderung, auf die vergleichsweise niedrigen Wohnungskosten in NÖ und die gute Förderstruktur hingewiesen. Speziell für junge Menschen wurde das Förderprogramm „Junges Wohnen“ geschaffen. Wesentlich auf der Kostenseite ist aber auch die Berücksichtigung der Wohnfläche, die in den letzten Jahren auf nun 50 m<sup>2</sup> pro Kopf gestiegen ist. Ein maßvoller Umgang mit Wohnflächen und die Nutzung flexibler Wohnformen wären auch wesentliche Beiträge zur Reduktion der Wohnungskosten.



v.l.n.r.:  
Robert Ziegler, Rainer Altmann,  
Helmut Frank, Landesrat Martin Eichtinger,  
Helmut Stefan Haiden, Christian Hanus,  
Tobias Pröll, Magdalena Wolf, Jörg Hoffmann  
und Andreas Windesperger

Abschließend dankte Robert Ziegler allen Mitwirkenden und den Organisatoren für die gelungene Veranstaltung.